



PRESSEMITTEILUNG

SEITE 1/1

DIE HEUSSENSTAMM-STIFTUNG DOKUMENTIERT ZWEI STARKE FRAUEN

Ottlie W. Roederstein. Elisabeth Winterhalter. Beiden Frauen hat Frankfurt viel zu verdanken. Vor allem deren besonderen Engagement für Bildung und Ausbildung, für Medizin und Malerei, für Forschung und Kunst. 2012 veröffentlichte die Heussenstamm-Stiftung die Broschüre ‚Die verschwundenen Stiftungen‘. Darin sind diejenigen Stiftungen dokumentiert, die aufgrund und infolge des Nationalsozialismus in die Heussenstamm-Stiftung eingegliedert – ‚arisiert‘ - wurden. Neben den jüdischen Stiftungen wurde 1952 auch das Restvermögen der Roederstein-Winterhalterschen Stiftung, das zu diesem Zeitpunkt durch die Inflation und Währungsreform fast völlig entwertet war, in das Stammvermögen der Heussenstamm-Stiftung und in die Senckenbergische Naturgesellschaft eingebracht.

Jetzt dokumentiert die Heussenstamm-Stiftung die Frankfurter Jahre der beiden Frauen. Sie lebten ab 1891 in der Stadt. Die Malerin Ottlie W. Roederstein gab Malunterricht in ihrem Atelier im Städel und porträtierte die Frankfurter Stadtgesellschaft. Ihre Partnerin die 1. Frauenärztin Deutschlands Elisabeth Winterhalter eröffnete ihre gynäkologische Praxis am Maingau-Krankenhaus. Hier operierte sie nicht nur den 1. Kaiserschnitt, sie brachte einige Kinder ihrer politisch engagierten Freundinnen auf die Welt; zum Beispiel die Kinder von Henriette Fürth und Anna Edinger.

Die Publikation der Heussenstamm-Stiftung von der Autorin Karin Görner konzentriert sich auf die Frankfurter Jahre von Ottlie W. Roederstein und Elisabeth Winterhalter. Sie lebten und agierten von 1891 bis 1909 in Frankfurt und waren mit vielen Frauen dieser Zeit bekannt und befreundet. Beide haben auf ihre Art innovativ und fortschrittlich gewirkt. In der Stadt erinnern eine Reihe von Orten an die Malerin und die Ärztin: die Schillerschule, das Maingau-Krankenhaus, die Städelschule, das Städel, der Frankfurter Kunstverein, das Senckenbergische Pathologische Institut, die Senckenbergische Stiftung. Darüber hinaus sind nach beiden Frauen Straßen benannt: der Ottlie-Roederstein-Platz in Hattersheim und die Elisabeth- Winterhalter-Straße in Niederursel.

Ab 1909 lebten beide gemeinsam in ihrem Haus in Hofheim im Taunus, wo sie 1929 für ihre Verdienste um die Förderung aller künstlerischer Fragen und ihre Betätigung auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege als erste Frauen Ehrenbürgerinnen der Taunus-Stadt wurden. Nun ehrt die Stadt Frankfurt bzw. die Heussenstamm-Stiftung diese mit ihrer Publikation und hofft auf weitreichende Anerkennung dieser engagierten Frauen.

Die Vorstandsvorsitzende der Heussenstamm-Stiftung und Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig führt aus „Wir wollen mit dieser Publikation an die Frankfurter Zeit des Paares Ottlie W. Roederstein und Elisabeth Winterhalter erinnern, die Protagonistinnen des Frauenwahlrechtes waren und die sich leidenschaftlich für die künstlerische, schulische und medizinische Ausbildung – insbesondere für junge Frauen – in Frankfurt eingesetzt haben.“ Das Frauenreferat hat die Veröffentlichung großzügig unterstützt. Sie ist zu beziehen über www.heussenstamm.de.

HEUSSENSTAMM-GALERIE

BRAUBACHSTRASSE 34
60311 FRANKFURT

0160.93 8145 29
INFO@HEUSSENSTAMM.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
DI. BIS SA. 10 BIS 18 UHR

WWW.HEUSSENSTAMM.DE